

DIE DAMEN WERDEN ERGEBENST GEBETEN . . .

DIE Zeiten, da Gretchen am Spinnrad saß, sind vorbei. Heute setzt sich die Dame lieber ans Lenkrad und steuert ihren Wagen selbst durch Stadt und Land. Die Zahl der Automobilistinnen nimmt immer mehr zu, der Motorsport ist längst kein ausschließlich maskulines Vergnügen mehr, und die Fahrschulen bekommen immer wieder Schülerinnen, die — bewußt oder unbewußt — erkannt haben, daß das Autofahren fast noch dekorativer wirkt als das Reiten. Dies und sportliche Ambition wirken zusammen, um die Schwesterschaft des Heiligen Christophorus wachsen zu lassen, und in der Tat gibt es heute schon ziemlich viele Automobilistinnen, die dem Motorsport eine reizvolle Note verleihen.

Wir bitten nun die verehrten Damen, uns in der Vorbereitung eines Aufsatzes, der dieses Thema behandeln soll, freundlichst zu unterstützen, indem sie uns Bildnis, Aufnahmen im Wagen und einige Mitteilungen über ihre automobilistische Laufbahn zukommen lassen. Wir würden uns freuen, wenn wir auf diese Weise das Material für einen illustrierten Artikel erhielten, der einen Ueberblick über die moderne Motorsportbewegung in den Kreisen der Damen gewährt.



Die „Allgemeine Automobil-Zeitung“ hat nun ein Vierteljahrhundert hindurch als Chronik des Kraftwagenwesens alle wichtigen Erscheinungen technischer, sportlicher und gesellschaftlicher Natur auf ihrem Gebiete getreulich verzeichnet, und es wäre eine Lücke, würden wir nicht auch der Eroberung des Autosports durch die Dame Erwähnung tun. Die Dame am Lenkrad ist ja ein Zeichen der Zeit, der frische Hauch dieses Säkulums hat die letzten Reste verjährter Vorurteile und Ansichten zertheilt und legt der Frau alle Befähigungsmöglichkeiten frei, die bisher dem sogenannten stärkeren Geschlecht vorbehalten waren.

Sie ist selbständige Unternehmerin, Politikerin, Sportlady geworden, ohne für all diese Errungenschaften auch nur ein Gran ihrer weiblichen Charme zu opfern.

Aber wir nehmen unserem geplanten Aufsatz den fragenden Gedanken vorweg. Wenn wir die Bilder und Mitteilungen hübsch beisammen haben, werden wir uns näher mit diesem freundlichen Thema befassen. Bis dahin also:

Die verehrten Damen werden ergebnst gebeten . . .



Der Mautenskandal.

Der Oesterreichische Automobilklub ist nach mehreren Sitzungen mit den Interessentenvertretungen in Angelegenheit der Mautfrage zu dem Resultat gelangt, den Hauptverband der Industrie zu ersuchen, die Fortführung dieser Angelegenheit zu übernehmen. Der Hauptverband der Industrie hat sich hiezu bereit erklärt und wird die nötigen Schritte im Einvernehmen mit dem Oesterreichischen Automobilklub und den Mitgliedern der verschiedenen Interessentenkomitees bei den in Betracht kommenden Behörden unternehmen.

Auto und Fremdenverkehr.

In der Fremdenverkehrs-Enquete, welche in der ersten Hälfte August im Ministerium für Handel und Verkehr abgehalten wurde, kam auch der Automobilmus zur Sprache. Der Vizepräsident des Oesterreichischen Automobilklubs Van der Strafen konstatierte einen Verkehrsrückgang von 50 Prozent im Autoverkehr gegenüber dem Vorjahre und verlangte Einschränkung aller lästigen Maßnahmen an den Grenzen, Beseitigung der höchst empfindlichen Störungen durch das Mautunwesen und Neuregelung der Verkehrsvorschriften. Kom-



merzialrat Oskar Berl gab behufs glatter Abfertigung an der Grenze die Anregung, einfache Bankgarantie als Zollerlag anzunehmen. Der Willkür kleiner Gemeinden bezüglich der Mautgebühren wäre durch Einführung der Reichsmaut zu steuern. Auch seien für Benzin Einheitspreise festzustellen. Dr. Blasel bezeichnete das Verbot des Befahrens der Prater Hauptallee durch



Automobile als Anachronismus. Präsident Wolf (Vereinigung der Wiener Hotelbesitzer) betonte, daß die Straßenmauten für den Fremdenverkehr vernichtend wirken, nicht so sehr wegen der Kosten, als wegen der Belästigungen durch das stete Anhalten. Hofmann (Amstetten) erklärte, die Straßenmauten seien als ungesetzlich unbedingt aufzuheben. Präsident Steiner befürwortete das technisch ausgearbeitete Projekt einer Straße Ferleithen—Glocknerhaus—Heiligenblut. Regierungsrat Dr. Rohn (Tirol) und Hofrat Proschko (Salzburg) betonten die Notwendigkeit der Beschaffung der Mittel für die Straßenerhaltung, Kommerzialrat Berl bemängelte den schlechten Zustand der Straßen in Niederösterreich, Regierungsrat Kalzwendel (Linz) regte die Heranziehung der Fürsorgeabgabe für Straßenerhaltungszwecke an.



Der in der Belgischen Rundfahrt siegreiche Austro Daimler.

Wir haben schon berichtet, daß in der Tourenwagenklasse der Belgischen Rundfahrt (1005 km) Fraeys auf Austro Daimler mit der Zeit von 14 St. 23 Min. siegte, was einem Stundendurchschnitt von rund 70 km entspricht. Seine Zeit war besser als die des Siegers der Sportwagenklasse. Es ist hervorzuheben, daß Fraeys Amateur ist und auf einem in seinem Besitz befindlichen normalen Austro Daimler die ganze Konkurrenz der Tourenwagenklasse und auch der Sportwagenklasse schlagen konnte. Unsere Bilder zeigen M. Fraeys auf seinem siegreichen Austro Daimler.

Viktor Herzog von Ratibor †.

Im Alter von 76 Jahren ist nach längerer Krankheit Herzog Viktor Amadeus von Ratibor auf Schloß Corvey bei Höxter gestorben. Der Verbliebene war Präsident des Automobilklubs von Deutschland seit dessen Gründung. Seine reichen Erfahrungen sowie glänzenden Verbindungen trugen nicht wenig dazu bei, dem Automobilmus in Deutschland die Wege zu ebnen.